

67) London 27. 8. 87.

Adresse. 102 Aldersgate str. E. C.

Mein Anni.

Soeben erhielt ich eine Depesche. Verfahren patentirt. Ich darf jetzt wohl annehmen, daß das Patent wirklich vollständig ist. Deinen lieben Brief von Grabow erhielt ich gestern und bin ich daher in doppelt guter Lage mit meiner Antwort.

Auf meiner Rückreise habe ich weniger Spaß gehabt doch können wir im Allgemeinen ganz zufrieden sein. Ich habe an 40 Kunden erhalten lauter gute große Geschäfte.

Mehrere werden noch nachträglich bestellen. Über 200 Adresskarten sind vertheilt. Manche mögen denken R. wird auch noch mit den Preisen im Laufe des Jahres heruntergehen und haben daher die Aufträge zurückgehalten. Da R. aber nicht heruntergehen kann so wer. den wir wohl die Bestellungen für Weihnachen bekommen. Mehrere Klüfte in der Umgegend von London werde ich noch später besuchen.

Von dem was ich von England wissen kennen
gelernt habe gefällt mir der Süden am besten.
Städte wie Birmingham in Sheffield sind
so im Rauch in Qualm gehüllt das Niemand
seines Lebens froh werden kann ebenso
Newcastle den großen Schiffbau platz.
Ich fuhr mit dem Dampfer von Edinburg
nach Newcastle und hatte Gelegenheit alle
die Schiffswerften zu sehen weil unser Schiff
den Fluß bis zur Stadt hinauf fuhr. Es lagen
über 100 große Dampfer auf dem Stapel es
macht den Eindruck eines Fleischerladens
so eine Reihe Rippenkörper neben einander
liegen zu sehen dabei zittert die Luft von
dem Spektakel von dem das Vernichten und
Hämmern der Platten macht. Newcastle ist
gleichzeitig bedeutendster Ausrüster für
Kohlen.

Ich habe wieder Glück gehabt in dem Auffinden
einer gemüthlichen Dachstube für wenig
Miethe und bin gefast, den Rest meiner Vor-
samung hier zu verbringen. Ich habe die
Photogramme der neuen Vorlagen bänken bei

nis, an denen ich alle Fingerringe nachzeichnen muß; dies giebt eine Menge Arbeit, auch muß ich hier noch viele Leute anfragen, so daß ich für gutes Land und schlechtes Wetter versehen bin. Meine Wirthin ist weniger glücklich mich zum Miether zu haben.

Gestern machte sie sich ein Gewerbe und suchte mich in eine Unterhaltung zu verwickeln — ihre vierte Tochter ist noch ledig, und kommt ich bald merken zu meinem stillen Vergnügen worauf sie es abgesehen hatte.

Wenn Dein Bruder mit seiner Familie im October nach Berlin kommt so werde ich es ja recht bequem haben seine Bekanntschaft zu machen. Dem im October werde ich auch wohl kommen dürfen.

Findet Dein nicht auch, daß Hafenorte einen ganz besondern Reiz haben. Ein gutes Schiff ist eine vollkommene Schönheit, so abgethonnen in sich und selbständig wie ein lebendes Wesen, man empfindet dies weniger wenn man auf dem Schiff selber ist als wenn man das Manöuviren eines Schiffes von Lande beobachtet.

Seine Karte uns fameln erhielt ich in
Leipzig und habe sie in Musik gesetzt
mir selber vorgesungen. Von seiner Preise
müßt Du mir noch mehr erzählen ich habe
Minden einmal früh morgens in der fut.
fernung gesehen wenigstens würde mir gezeigt
dort wo am Horizont die Unterbrechung in
der Kugelkette ist da tritt der Fluß/ist
es die Weser?) in die Ebene die Römer nannten
die Stelle porta Westphalica glaube ich.

So ist es mir in der Erinnerung. —

Meine „Landlady“ brachte mir eben einige
Lieder zum Lesen. Haben ichs Tochter so gefallen
die Geschichte heißt „Saved by a woman.“

Meine Tochter liest so gerne besonders leichte
Lecture wie Novellen. Die alte Tante hält
sich gewiß für sehr geschickt. An diesen
engl. Romanen interessiert mich mir, mehr
bekannt zu werden mit den Ansichten
in den verschiedenen Klassen im Übrigen
sind es uns mehr oder weniger complizierte
Präuber geschichten, ohne daß irgend eine

Tendenz darin vorgeführt wird. Feinere
 Charakterverschiedenheiten kommen nie zum
 Ausdruck und höchst selten findet man direkte
 Rede. Dennoch bekommt man von dem
 Familienleben einen ziemlich deutlichen
 Eindruck. Herzlichkeit fehlt in der englischen
 Familie zwar Vertraulichkeit und Mittheil-
 samkeit. Wenn ich mich bildlich ausdrücken
 kann so möchte ich sagen die engl. Familie
 kommt mir vor wie ein Haas von Bäumen
 ohne Unterholz die Stämme all klar und
 in gleicher Entfernung von einander während
 die deutsche Familie in meiner Vorstellung
 mehr ein dichter Gehäuz bildet. In Schottland
 kommt es vor daß Väter genau Buch führen
 über die Kosten jedes einzelnen Kindes und wenn
 der älteste Sohn Somaband zum Besuch gekommen
 ist so findet er am Frühstückstisch Montag
 Morgen vor seiner Abreise seine Rechnung für
 Kost in Logis vor doch nur zu Selbstkosten.
 Solche Fälle sollen fastlich vor kommen.
 Wer die Engländer kennt der kann auch sehen
 wie sehr die Sachsen ihnen verwandt sind.
 Eine Engländerin erzählt ihrem Kindern
 auch keine Märchen aus dem einfaehen

Freunde weil ich auch keine Märchen erzählt
würden wie sie jung war. "Wie die alten jungen
so zerstreuen die Jungen" die alle Geschichte.
Der kleine Otto schrieb mir neulich eine feine
Beschreibung. So nett dies nun ist so un-
kindlich ist es geschrieben, so daß mir die
ganze Freude darüber vergangen ist. Solche
Erziehung in Schüchternheit ist gerade zu schädlich
für jede Entwicklung von Eigenwilligkeit
und Individualität. Weshalb läßt man den
Jungen nicht frei vom des Lebens beschränkt
schreiben dann könnte man sehen was in ihm
steckt. Ich fühle Anni wenn ich erst meine
regelmäßige Thätigkeit wieder haben werde
und nach Herzen lust bei Dir weilen darf
dann werde ich ordentlich aufleben ich erinnere
mich bei solchen Gedanken oft an die beste
Melbourne Zeit. Nichts ist mehr hindernd sich
als Mensch zu fühlen wie Mangel an Mühe
nach gethener Arbeit. Mit dem Bewußtsein
der erfüllten Pflicht schläft man das Ab-
endsaat und tritt in die fertlichen Hallen
in denen alle Gedanken Raum haben.
Für jedes Tag hat ja seine place in Lust es ist
aber nicht nöthig, daß ^{er} nichts weiter wie das hat.

Wenn unsere Aussprüche gleichen Schritt halten
mit dem was wir materiell im Leben er-
reichen können, und bei den meisten Men-
schen ist dies der Fall, dann werden wir
niemals zu der Bescheidenheit kommen
welche das Glück der Zufriedenen ist. Daß
ich gerade in dieser Lebensanschauung eine
Partnerin in Dir gefunden habe ist der
Lohnschein meines Lebens.

Wenn Frauen so oft mit ihren Idealen brechen
müßten und Nichts wie der Lagerfeinerei,
Sorg in Platz und Frühstück nehmen an
allen Ecken zu finden übrig bleibt so liegt
dies daran, daß sie sich entweder selber
nicht von der großen Masse zu isolieren
wüßten oder hierin bei ihren Männern
keine Unterstützung fanden. Wer nicht
mit der großen Masse gehen will son-
dern aus der Reihe der müß auch wirklich
seitlich treten. Hierzu gehört aber ein ganz
bestimmter Entschluß zu dem sich nur weni-
ge aufzwingen können.

Was sind nun aber die Ideale, welche so viele

Menschen sich vorstellen und, welche sie später
nicht erreichen können? Sind sie doch Art,
dass sie nur eine persönliche Befriedigung
geben dann sind sie egoistisch und passen
nicht in den Rahmen der Familie. Der Mann
der im Club leben seine größte Vorstellung von
Annehmlichkeit befreit oder die Frau die
Künste von Kunst pflegen und auf dem besten
rathet sein will die werden sich beide sehr ent-
täuscht finden. Die Ehe ist ein Naturgesetz
und löst sich nicht meterweise verkaufen.
Sie ist eine Fabelbrücke, in die man hin ein-
getaucht wird alle Ideale mit ein gerechnet
Ich meines theils bin wenn auch leider noch
nicht von dieser Fabelbrücke überzogen so doch
schon jetzt überzeugt, dass Alles das was uns
das Leben werth zu machen macht dies
im sonderlichen thum wird wenn wir es in
gegenseitigen Meinungs austausch über
können und dadurch unsere G. anthen von
der Fabelbrücke des Alltags Lebens ab in
ein Bereich leiten können in dem wir nicht
sobald von den Grenzen der Nothdürftigen
und praktisch Nothwendigen gehemmt werden
Hiemach scheint sich Sein treuer Gustav.